

Unternehmen

Gesund dämmen mit Jutefasern

Seit Jahren befassen sich Fritz Reichel und Clarissa Naar mit natürlichen Dämmmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen. Derzeit boomt die Jutefaser als nachhaltiges Wärmespeicherprodukt.

Das Unternehmen mit Sitz in Geboltskirchen vermarktet in einem innovativen Upcycling-Prozess ausgediente Kakao- und Kaffeebohnsensäcke aus Jutefasern, die bei Schokoladeherstellern als Abfall anfallen, zum Hochleistungsdämmstoff.

Jutefasern fühlen und erleben

„Die Jutefaser ist nach der Baumwolle eine der wichtigsten Naturfasern, enthält keine gesundheitsschädlichen Stoffe, bietet im Winter durch optimale Wärmeleitfähigkeit beste Dämmwerte für Häuser und dient

bei sommerlichen Temperaturen gleichzeitig als Hitzeschutz“, erklärt Clarissa Naar, die Geschäftspartnerin des Gründers Fritz Reichel, die zahlreichen Vorteile des Naturprodukts. Zusätzlich ist die Jute überhaupt nicht anfällig für Schimmel und hilft, eine positive CO₂-Bilanz in Wohnsiedlungen zu erhalten. Dämm-Jute ist eine

gesunde Alternative zum konventionellen Bauschaum.

Bereits vor über 45 Jahren hatte Gründer Fritz Reichel die Idee, natürliche Materialien als Dämmschutz zu verwenden und startete damals mit der Vermarktung von Schafwolle. 1997 stieß Clarissa Naar zum Unternehmen. Seither bietet die Reichel & Naar GmbH

eine Reihe von umweltfreundlichen Dämmmaterialien, wie Lehm oder Hanf, an. Das Projekt Dämm-Jute wurde im Jahr 2015 gestartet.

Sowohl Firmen als auch Privatpersonen können sich die Produkte des Unternehmens maßanfertigen und liefern lassen.

► www.dämmjute.at



Jutesäcke aus dem Kakaoexport werden zu hochwertigen Fasern aufbereitet.